

Einkaufsstadt Nummer 1

Der Einzelhandel in Waldshut-Tiengen erzielt mit 247 Millionen Euro einen Jahresumsatz wie sonst keine vergleichbare Stadt im Land. 30 Prozent des warmen Regens kommt aus der Schweiz. Die Einheimischen selbst kaufen vor allem Textilien auswärts. Verfasser und Oberbürgermeister präsentierten dem Handel im Tiengener Ali-Theater ein Gutachten, das die Geschäftswelt und die Kommunalpolitik auch in die Pflicht nimmt.

VON
HEINZ JOACHIM HUBER

Waldshut-Tiengen – „Waldshut und Tiengen sind völlig unterschiedliche Städte“, entnahm Joachim Schupp der Marktstrukturuntersuchung, die der Gemeinderat für den Handel in Auftrag gegeben hatte. Der Chef der Beratungsgesellschaft BBE wollte dies durchaus positiv verstanden wissen. Die beiden Städte könnten sich in ihren Stärken ergänzen.



„Waldshut steht im Sonnenlicht, aber auch Tiengen hat seine Qualitäten“

Joachim Schupp

Diese Stärken lobte der Unternehmensberater aus Freiburg vor rund 60 Geschäftsleuten phasenweise so euphorisch, dass aus dem Publikum auch Zweifel laut wurden. So beträgt der Einzelhandelsumsatz pro Einwohner hier jährlich 10 830 Euro. Zum Vergleich: Deutschland 5300, Lörrach 7860, Bad Säckingen 7850 Euro.

Ein großes Thema war der Zufluss von etwa 74 Millionen Euro Kaufkraft aus der Schweiz. Zunächst eine große Zahl, laut Studie wird aber der Schweizer Markt bisher „nur angekratzt“. Von den 3,7 Milliarden Euro, die die 500 000 Eidgenossen im näheren Einzugsgebiet jährlich im Handel ausgeben, fließen nur 1,4 Prozent in die Doppelstadt.

„Waldshut steht im Sonnenlicht, aber auch Tiengen hat seine Qualitäten“, ging Schupp auf den Vergleich der beiden Stadtteile ein. So ist Tiengen bei den Lebensmittel-Umsätzen



Eine Studie bescheinigt der Einkaufsstadt Waldshut-Tiengen eine enorme Kaufkraft.

BILD: HERBST

stärker als die Waldstadt und erhält von den Kunden exzellente Noten für die Bedienungsqualität.

Trotz hoch gelobter Einkaufszentralität gehen die Kreisstädter selbst gern auswärts einkaufen. Von 129 Millionen Euro, die den Waldshut-Tiengenern im Jahr der Einzelhandel wert war, flossen 24 Millionen in andere Orte – vor allem Freiburg ist gefragt – und 7 bis 8 Millionen an Internet- oder Versandfirmen.

Der „Spitzenstellung“ (Schupp) stehen im Handel auch entsprechende

Mietpreise gegenüber: 25 bis 30 Euro pro Quadratmeter für die besten Lagen werden in Waldshut gezahlt, 15 bis 18 in Tiengen. 15 bis 20 sind für Kleinstädte normal, in Freiburg liegen die Teuersten bei 100 Euro.

Für Oberbürgermeister Martin Albers ist die Studie Anlass, ein Bewusstsein dafür zu wecken, welche Rolle für die Stadt der Handel spielt – bei der Bevölkerung wie bei den Händlern selbst. Die Stadt werde „ihren Beitrag leisten“, versprach er. Auch der Gemeinderat wird die Studie diskutieren.

Marktsstudie

Eine „Marktstrukturuntersuchung“ für Waldshut-Tiengen gab der Gemeinderat 2007 bei der Beratungsgesellschaft BBE für 20 000 Euro plus Nebenkosten in Auftrag. Die Studie wird nun mit dem Handel diskutiert und soll noch im Sommer in den Gemeinderat. Bis zum Jahr 2012 sollen Erkenntnisse umgesetzt werden.



247 Millionen Euro setzt der Einzelhandel in Waldshut-Tiengen jährlich um. Knapp ein Drittel kommt von den Schweizer Nachbarn. Aber auch die Einheimischen sind überdurchschnittlich zahlungskräftig. Neben großen Stärken bekommt der Handel in beiden Stadtteilen aber auch Schwachstellen aufgezeigt

1 Woher kommen die Kunden in Waldshut-Tiengen?

Rund 40 Prozent des Umsatzes kommt aus der Stadt selbst, etwa 30 Prozent aus dem deutschen Umland und etwa 30 Prozent aus der Schweiz, dort im wesentlichen aus einem 30-Kilometer-Radius zwischen Aarau und Dietikon.

2 Welche Branchen profitieren am meisten vom Geldzufluss in die Stadt?

Elektro, Einrichter und Haushaltswarengeschäfte machen 230 Prozent Umsatz, gemessen an der Kaufkraft

der Einheimischen, insgesamt 62 Millionen Euro Umsatz; Lebensmittel 87 Millionen Euro; Textil, Bekleidung, Sport 44 Millionen Euro; Uhren, Schmuck, Optik 24 Millionen Umsatz.

3 Wie beurteilen die Waldshuter und Tiengener ihren Handel?

Laut einer Haushaltsbefragung durchaus kritisch. Das gilt in Waldshut-Tiengen für das Preis-Leistungs-Verhältnis, in Tiengen für die modische Ausrichtung und die Auswahl.

4 Was empfehlen die Experten für die Zukunft?

In Waldshut teilweise die Verkaufsflächen erweitern (Zusammenlegung) und in die Optik investieren, die Nebenstraßen aufwerten und neue Parkgebührenregelung. In Tiengen eine modernere Ausrichtung des Angebotes, außerdem soll die Innenstadt von der Bundesstraße 34 wahrnehmbar werden.

5 Wie steht es um die Kaufkraft der Einheimischen in der Stadt?

Gut, mit 19 918 Euro pro Kopf im Jahr liegt sie fast 10 Prozent über dem Bundesdurchschnitt. Im Landkreis Waldshut insgesamt ist sie leicht unterdurchschnittlich. (hjh)